

- Schule, Ausbildung, Berufswahl
- Sozialverhalten
- Soziale Kontakte
- Freizeit in der Gruppe, z. B.:
Fahrradfahren, Schwimmen,
Gesellschaftsspiele, Ausflüge,
gemeinsame Urlaubsfahrten,
gemeinsame Feste des Kalenderjahres
feiern
- Freizeit außerhalb der Gruppe:
Anbindung an Vereine und Kontakte zu
Freunden ermöglichen und fördern

Strukturen als haltgebende Orientierung

Ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit besteht darin, als Orientierung Strukturen und Grenzen zu setzen und einen Rahmen zu bieten, der Halt gibt.

Dazu gehören u. a.:

- feste Zeiten im Tagesablauf
- verbindliche Teilnahme an Mahlzeiten
- feste Lernzeiten
- individuelle Ausgangszeiten
- Einhaltung von Gruppenregeln
- Übernahme von Aufgaben für die Gruppe
(Ämter, Kochen etc.)

Hier können Sie uns erreichen

Otilie Schöttner, Erziehungsleiterin

Telefon: (02163) 9540-98 - o.schoettner@dilborn.de

Mädchenwohngruppe

Poststraße 18 - 41334 Nettetal-Kaldenkirchen

Telefon: (02157) 138327

Ziele unserer Arbeit

- Selbständigkeit,
- Gesellschaftsfähigkeit,
- ressourcenorientierte Entwicklung,
- Rückführung in die Familie oder
- Verselbständigung.



Schloss Dilborn - Die Jugendhilfe



**Mädchenwohngruppe
Kaldenkirchen**

Schloss Dilborn - Die Jugendhilfe

Dilborner Straße 61 - 41379 Brüggen

Telefon: (02163) 9540-0

Fax: (02163) 9540-99

info@dilborn.de - www.dilborn.de

Schloss Dilborn - Die Jugendhilfe ist eine Einrichtung in
Trägerschaft der Maria Hilf NRW gGmbH.

Die Maria Hilf NRW gGmbH ist ein Unternehmen der
Maria Hilf Gruppe.



Mädchengruppen sind wichtig

Die Mädchen, die zu uns kommen, befinden sich meistens am Anfang ihrer Pubertät. Auf langjährige Schädigungen und Traumatisierungen in ihrer Entwicklung haben sie mit starken Verhaltensauffälligkeiten reagiert. Psychische und physische Störungen machen sich bei dem anstehenden Entwicklungsschritt wieder verstärkt bemerkbar. Die positive Wahrnehmung der eigenen Entwicklung zur Frau ist gestört.



Es fällt den Mädchen schwer, befriedigende Beziehungen zu Jungen aufzubauen und Sexualität adäquat zu integrieren. In der Mädchengruppe haben sie die Möglichkeit, mit professioneller Hilfe die Defizite und Störungen aus ihrer Kindheit zu bearbeiten. Sie müssen in der Mädchengruppe nicht einem Frauenideal entsprechen. Sie können ihre Persönlichkeit, den Umgang mit ihrem eigenen Körper und mit ihrer Sexualität in einem geschütztem Rahmen entwickeln.



Der Kontakt zu Jungen bleibt durch Schule und Freundschaften außerhalb der Gruppe bestehen. Durch diesen geschützten Rahmen konzentrieren sich die Mädchen auf die eigenen Interessen. Sie entwickeln so ein gestärktes Selbstbewusstsein und eine eigene Meinung.

Das Team

- 1 Diplompädagogin
- 1 pädagogische Gestalt- und Tätertherapeutin
- 3 ErzieherInnen
- 1 AnerkennungsjahrpraktikantIn

Es ist uns wichtig, dass Frauen und Männer in der Mädchengruppe arbeiten. Das Team arbeitet professionell und bietet den Mädchen ein positives, heterogenes Lernfeld. Alle MitarbeiterInnen nehmen an feldspezifischen Fort- und Weiterbildungen, Arbeitskreisen (AK Sexueller Missbrauch Kreis Viersen und AK Sexueller Missbrauch Stadt Kempfen) und regelmäßiger Supervision teil.

Bisher durchgeführte Fort- und Weiterbildungen:

- Selbstverteidigungs-, Halte- und Transporttechniken
- Diverse Fortbildungen zum Umgang mit sexuellem Missbrauch und zur Opfer und Täterarbeit
- Konfliktarbeit
- Gruppenpädagogik und -dynamik
- Gesprächsführung
- Methoden des Antiaggressivitäts- und Coolnesstrainings
- Übungsleiterschein

Zielgruppe

Aufnahmegründe können sein:

- Belastungen in der Familie
- physische/psychische Misshandlung durch Männer und/oder Frauen
- sexueller Missbrauch durch Männer und/oder Frauen
- Verwahrlosung

Auffälliges Verhalten der Mädchen zeigt sich u. a. in:

- dissozialem Verhalten
- Schulverweigerungen
- sexualisiertem Verhalten (promiskuitives und/oder sexuell aggressives Verhalten)
- Delinquenz
- Autoaggressivität
- psychosomatischen Störungen und psychiatrischen Krankheitsbildern (z. B. Zwangsstörungen, Essstörungen, Angst, Einnässen, Schlafstörungen, Borderlinestörungen)
- Entwicklungsstörungen/-verzögerungen,
- Lernbehinderungen



Aufnahmealter: 10 Jahre
Anzahl der Plätze: 9 Plätze. Davon 2 intensiv- oder Clearingplätze

Wir bieten

Pädagogische Arbeit

Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit ist eine professionelle Beziehungsarbeit.

Dazu gehören insbesondere

- individuelle Einzelangebote
- Arbeit an negativen und traumatischen Erfahrungen
- Gruppengespräche
- bei Bedarf Therapieanbahnung
- Elternarbeit
- Arbeit mit und an den Aggressionen und Täteranteilen

Wir wollen die Mädchen nicht als Opfer bzw. Täterinnen stigmatisieren, sondern mit ihnen Normalität und Alltag leben.